HAFENSTADT ROMANSHORN

Haushaltsicherungsprogramm Politische Gemeinde

2017 – 2022

Vernehmlassung zuhanden der Bevölkerung

Vernehmlassung aufgelegt am: **16.05.2017**

Ablauf der Eingabefrist: **30.06.2017**

Inhalt

Vorwort 3
1. Ausgangslage 4
2. Zielsetzung und Vorgehen 6
3. Übersicht 8
4. Finanzplan 10
5. Anhang 1: Kurze theoretische Erläuterungen 17
Anhang 2: Detailmassnahmen 19
Anhang 3: Antwortformulare ..... (separates Dokument)

Vorwort

Sehr geehrte Romanshornerinnen und Romanshorner

Vor Ihnen liegt der Bericht zur Sicherung des Haushaltsgleichgewichtes der Politischen Gemeinde Romanshorn. Nachdem wir über mehrere Jahre von positiven Finanzeffekten profitieren konnten, ist im 2016 das erwartete Defizit nun eingetroffen. Aufgrund der Finanzlage besteht auch die Gefahr eines strukturellen Defizits, das entsteht, wenn Betriebskosten mit Schulden finanziert werden müssen. Entsprechend sind nun dringend Massnahmen zu ergreifen, die den Finanzhaushalt wieder nachhaltig ins Lot bringen und trotzdem Lebensqualität und Entwicklung der Hafenstadt nicht beeinträchtigen sollen.

Der Stadtrat hatte angesichts der absehbaren Entwicklung schon im Oktober 2016 beschlossen, ein umfassendes Massnahmenpackt zu erarbeiten. Die Kritik an der Gemeindeversammlung im November 2016 bestätigte die Dringlichkeit für eine Reaktion auf die Entwicklung der Stadtfinanzen auch aus Sicht der Bevölkerung. In vier intensiven Workshops mit viel Vorbereitungs- und Begleitarbeit durch die Finanzverwaltung wurde der Auftrag nun umgesetzt. Zielsetzung war sowohl einfache, schnell umsetzbare Massnahmen zu identifizieren, wie auch strukturelle Fragen konsequent anzugehen. Dazu gehören unter anderem vertraglich geregelte Leistungen und Beiträge zu überprüfen, welche aber für Anpassungen mehr Zeit benötigen.

Um allzu drastische Sparmassnahmen zu vermeiden sind auch Massnahmen auf der Einnahmeseite nötig. Entsprechend werden Erhöhungen bei Gebühren und auch Steuern vorgeschlagen. Die geplanten Steuererhöhungen sind schrittweise umzusetzen und abhängig von der weiteren Entwicklung der Einnahmen, allfälliger Erhöhungen von gebundenen Ausgaben aber auch von der Umsetzung von Investitionsvorhaben.

Das vorliegende Massnahmenpaket zur Sicherung des Haushaltsgleichgewichtes ist aus Sicht des Stadtrates ausgewogen. Alle Verwaltungsabteilungen und Bevölkerungsgruppen sind betroffen und sollen etwas beitragen, wenn auch nicht immer in gleichem Ausmasse. Insbesondere die Unterstützung der Freiwilligenarbeit soll möglichst geschont werden. Einige Themen wurden vorerst auch bewusst ausgelassen, so zum Beispiel weitergehende Massnahmen zulasten des Personals oder unserer Freizeitanlagen.

Finanzen wieder ins Lot zu bringen ist „Knochenarbeit“, die schmerzt und niemand gerne macht. Erfolg kann man nur haben, wenn man zusammensteht und alle etwas beitragen. Für den Stadtrat gilt es nun erste Schritte im Budget 2018 vorzubereiten und die Rückmeldungen aus der Bevölkerung entgegenzunehmen. Danach stehen weitere Schritte zur Umsetzung der Massnahmen an.

Abschliessend danken wir allen Beteiligten für die grosse Vorbereitungsarbeit und Unterstützung in der Entscheidungsfindung. Wir laden alle Bewohnerinnen und Bewohner von Romanshorn ein, sich an der Vernehmlassung zu beteiligen und danken für Ihr Interesse und Engagement und Ihre Bereitschaft, unsere Finanzen gemeinsam wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Namens des Stadtrates
David H. Bon, Stadtpräsident

1. Ausgangslage

Der Finanzplan 2017 bis 2021 zeigt trotz geplanten Einsparungen von jährlich Fr. 200‘000 ab 2018 und den vorgesehenen Steuererhöhungen in zwei Schritten, die zu zusätzlichen Fiskalerträgen von Fr. 400‘000 bis Fr. 1‘000‘000 pro Jahren führen, ein konstant negatives operatives Ergebnis. Dieses resultiert aus einem bedeutenden Aufwandüberschuss in der betrieblichen Tätigkeit (Primärsaldo). Der Aufwandüberschuss wird durch einen konstant positiven Überschuss in der Finanzierungsrechnung abgeschwächt beziehungsweise kaschiert. Diese Entwicklung führt jedoch dazu, dass sich die Stadt Romanshorn zunehmend verschuldet.

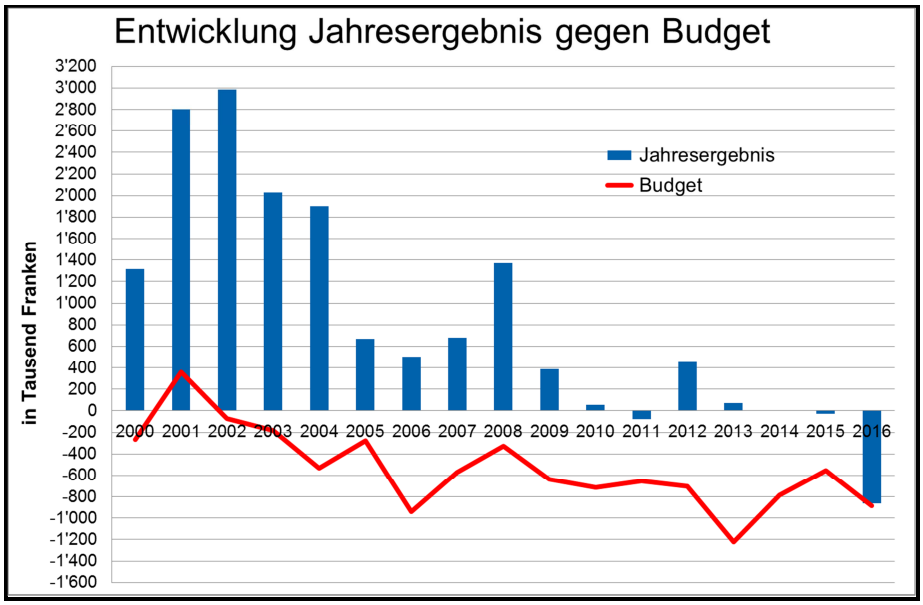

Abb. 1: Gegenüberstellung des jeweils budgetierten Ergebnisses zum effektiven Jahresergebnis

Strukturelles Defizit

Der betriebliche Aufwand der Stadt übersteigt nachhaltig die betrieblichen Einnahmen (vorwiegend Steuereinnahmen). Das bedeutet, dass der jährliche Konsum der Stadt durch eine zunehmende Verschuldung zu Lasten der kommenden Generationen finanziert wird (strukturelles Defizit). Diese Art der Verschuldung ist aus finanzpolitischer Sicht zu vermeiden. Sie kann ohne Gegensteuer im schlimmsten Fall längerfristig zur Zahlungsunfähigkeit führen. Eine Verschuldung durch Investitionstätigkeiten ist trag- und begründbarer, da die künftigen Generationen einen direkten Nutzen aus den Investitionen ziehen.

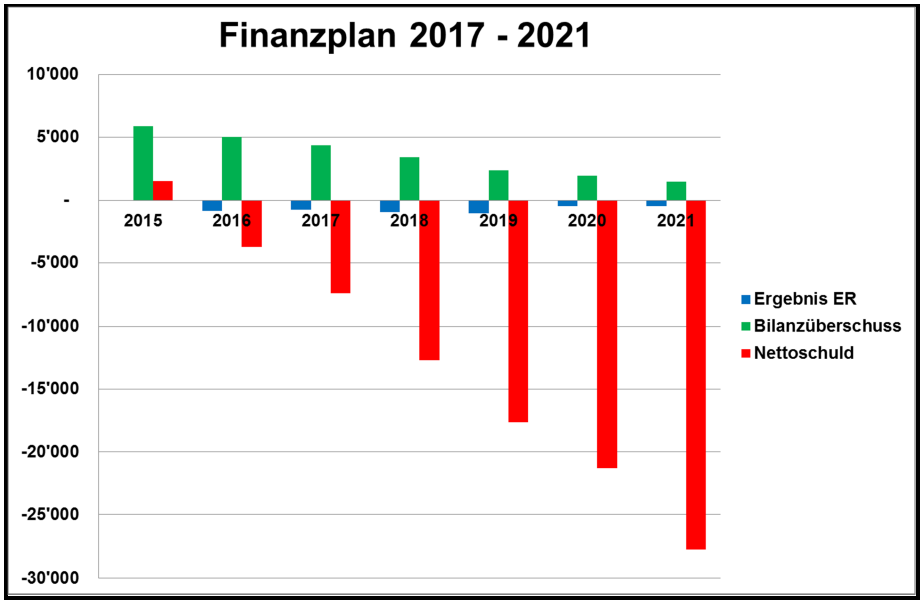

Abb. 2: Entwicklung der Nettoschuld 2017 – 2021

Sparauftrag

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 7. November 2016 lehnten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die vom Stadtrat beantragte Steuererhöhung ab. Der Handlungsbedarf zur Sicherung des Haushaltsgleichgewichtes war aber unbestritten. So wurde zum Budget 2017 ein Ablehnungsantrag gestellt jedoch keine konkreten Kürzungs- und Änderungsanträge. Das Budget wurde dann klar genehmigt. Der Stadtrat hat das Ergebnis der Gemeindeversammlung als Auftrag interpretiert, die Vorlage des Budgets 2018 mit einem Sparprogramm zu verbinden.

Das definitive Ergebnis der Jahresrechnung 2016 bestätigt das bereits budgetierte negative Ergebnis und die Einschätzungen des Stadtrates im Herbst 2016. Der langjährige Trend von positiven Abschlüssen trotz negativ budgetierten Ergebnissen wird erstmals gebrochen.

Fazit

Der Stadtrat kommt aus oben genannten Gründen zum Schluss, dass die Stadt in die Gefahr läuft in eine Verschuldungsspirale zu geraten. Diese würde den Handlungsspielraum der Stadt zusehends einschränken und der Stadt für notwendige Investitionen in die Zukunft die Mittel entziehen. Je länger mit wirksamen Massnahmen zugewartet wird, umso schmerzhafter werden die später trotzdem notwendigen Eingriffe, um diese negative Entwicklung zu stoppen. Der Stadtrat hat sich deshalb entschieden ein Massnahmenpaket zu schnüren, um den Haushalt nachhaltig zu sichern. Das Paket soll in erster Linie Ausgabenkürzungen und Gebührenanpassungen umfassen. Kann das Haushaltgleichgewicht damit langfristig nicht gesichert werden, sind auch Steuererhöhungen ins Auge zu fassen.

2. Zielsetzung und Vorgehen

Zielvorstellung: positiver Saldo von 0.5 Mio. Franken

Ein nachhaltig gesunder Haushalt kann durch einen angemessenen Überschuss aus der betrieblichen Tätigkeit, dem Erfolg aus der Finanzierungsrechnung und den Abschreibungen die erforderlichen Investitionen in die Infrastruktur und die weitere Entwicklung der Stadt finanzieren. Für die Investitionen, die nicht durch Spezialfinanzierungen amortisiert werden, ist in Romanshorn jährlich eine Selbstfinanzierung von rund 2.5 bis 3.5 Mio. Franken erforderlich. Die dazu verfügbaren Abschreibungen betragen rund 1.0 bis 1.5 Mio. Franken. Aus der Finanzierungsrechnung kann mit einem konstanten Saldo von rund 0.5 Mio. Franken gerechnet werden. Somit ist ein positiver Saldo aus betrieblicher Tätigkeit von rund 0.5 Mio. Franken anzustreben.

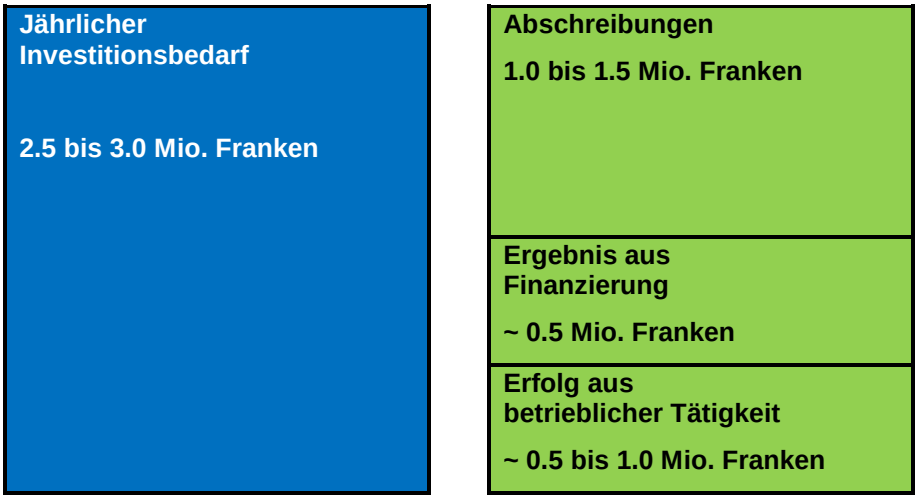

Abb. 3: Zielvorstellung eines nachhaltig soliden Haushaltes für die Stadt Romanshorn

Vorgehen: Intervention auf verschiedenen Ebenen

Um diese Zielsetzung zu erreichen muss das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit gegenüber dem Finanzplan 2017 bis 2021 bis im Jahre 2022 um rund 2.5 Mio. Franken verbessert werden. Aufgrund der Komplexität und vielen Abhängigkeiten muss schrittweise Vorgegangen werden. Das Budget 2018 soll signifikant entlastet werden, viele Massnahmen greifen aber erst nach Anpassungen von Verträgen oder Reglementen und bedingen teilweise auch Beschlüsse des Souveräns (Gemeindeversammlung oder Urne).

Der Stadtrat hat auf der Basis des Budgets 2017 Massnahmen nach folgenden Überlegungen erarbeitet:

- Ein grosser Teil der städtischen Ausgaben sind gebunden. Das heisst die Stadt muss die entsprechenden Leistungen auf der Basis von bundesrechtlichen Grundlagen sowie kantonalen Vorgaben leisten. Der Handlungsspielraum in diesen Bereichen ist sehr beschränkt und begrenzt sich auf punktuelle Optimierungen oder allenfalls eine Rücknahme auf das gesetzliche Minimum. Diese begrenzten Spielräume, sofern sie vorhanden sind, sollen genutzt werden.
- Der grösste Spielraum für Ausgabenbeschränkungen oder Leistungsverzichte besteht bei den ungebundenen Ausgaben. Ungebundene Ausgaben beziehen sich auf Leistungen, die die Stadt in eigener Regie beschliessen kann und nicht an übergeordnetes Recht gebunden sind. In diesem Bereich ist auf Wünschbares zu verzichten und das Ausgabenniveau auf das Notwendige zu beschränken.
- Bei Leistungen, die auch für andere Gemeinwesen von Bedeutung sind, ist zu prüfen, ob bestehende Kostenbeteiligungen noch ausgewogen sind oder ob eine Teilung der Kosten ins Auge

gefasst werden soll. Eine adäquate Beteiligung von anderen Gemeinden, die ebenfalls aus der Leistung von Romanshorn einen Nutzen ziehen ist deshalb anzustreben.

- Gebühren sind direkt geschuldete Entgelte zur spezifischen Abgeltung von städtischen Leistungen. Eine Erhöhung der Gebühren ist Steuererhöhungen vorzuziehen. Gebühren erfordern jedoch eine rechtliche Grundlage. Im Rahmen städtischer Kompetenzen sind Anpassungen von Gebühren durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Urne zu genehmigen.
- Die Investitionsrechnung muss einen angemessenen Unterhalt der Infrastrukturen gewährleisten. Eine zu starke Beschränkung der Erhaltungsinvestitionen führt nicht zu echten Einsparungen. Aufgeschobener Unterhalt muss später in aller Regel teurer nachgeholt werden. Investitionen in neue Projekte hingegen können priorisiert werden. Dabei ist zu vermeiden, dass keine Folgekosten ausgelöst werden. Über die Priorisierung und Staffelung der Investitionen wird eine Stabilisierung des Selbstfinanzierungsbedarfes angestrebt.

<table>
<tr><th></th><th>Bestellung erfolgt
Folgekosten wahrscheinlich</th><th>Noch keine Aufträge erteilt,
Beschlüsse in Vorbereitung,
Projektideen</th></tr>
<tr><td>Zwingende Investitionen</td><td rowspan="4">Verzicht oder Verschiebungen vermeiden</td><td rowspan="3">Priorisierung möglich</td></tr>
<tr><td>Sicherung der Standortqualität</td></tr>
<tr><td>Stadtentwicklung</td></tr>
<tr><td>Übrige Investitionen</td><td>Priorisierung oder Verzicht möglich</td></tr>
</table>

Abb. 4: Raster zur Priorisierung von Investitionen

Insgesamt folgen die Haushaltsichernden Massnahmen der Strategie „Sparen ohne das qualitative Wachstum gefährden“. Die Stadt verfügt über ein attraktives Entwicklungspotential, das ein qualitatives Wachstum erlaubt und so Romanshorn ermöglicht, mittel bis längerfristig das Steuersubstrat zu verbreitern.

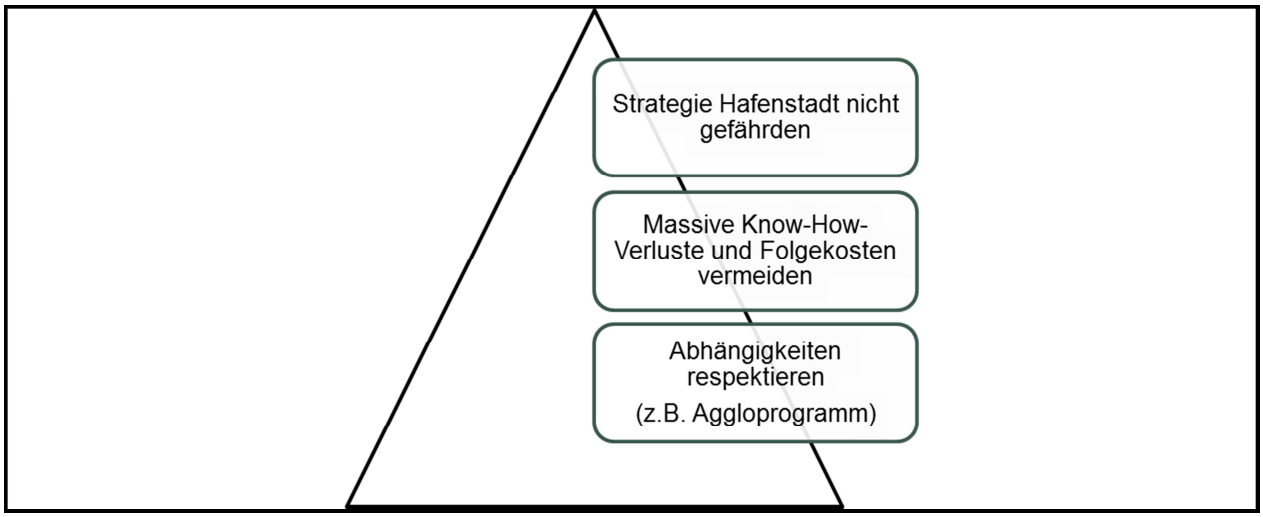

Abb. 5: Die strategischen Leitplanken für die Haushaltsicherung

Der Stadtrat hat vorderhand darauf verzichtet Massnahmen zu ergreifen, die tiefgehende strukturelle Veränderungen nach sich ziehen und mit deutlichen Wissensverlusten verbunden wären oder während einer gewissen Zeit auch Folgekosten zur Bewältigung auslösen würden.

3. Übersicht

Kennwerte zu den Haushaltsichernden Massnahmen

Der Stadtrat hat in vier Klausuren über eine grosse Anzahl von der Geschäftsleitung der Stadtverwaltung sowie selber eingebrachte vorgeschlagene Massnahmen beraten. Das Paket der Haushaltssicherungs-massnahmen weist folgende Eckwerte aus:

	Kennwerte
Ø Saldo Betriebsrechnung Budget 2017 – 2021 ohne Haushaltssichernde Massnahmen und ohne Steuererhöhungen	**- 2.00 Mio.**
Einsparungen Ausgaben	**+ 0.86 Mio.**
Gebührenanpassungen	**+ 0.17 Mio.**
Notwendige Steuererhöhung (Ableitung Zielsaldo, Einsparungen, Gebühren)	**+ 1.47 Mio.**
Betrieblicher Saldo (Primärsaldo) neu (Ziel: Positiver Saldo, keine Verschuldung durch Konsum)	**+ 0.50 Mio.**

Abb. 6: Übersicht über die Kennwerte des Paketes

Über Einsparungen und Gebührenanpassungen kann der Haushalt um rund eine Million Franken verbessert werden. Damit das Ziel eines positiven betrieblichen Saldos erreicht wird, sind aber auch Steuererhöhungen erforderlich, die im Ziel Jahr 2022 zu gut 1.4 Mio. Franken höheren Fiskaleinnahmen führen. Der Stadtrat beabsichtigt deshalb eine erste Erhöhung des Steuerfusses mit dem Budget für 2018 zu beantragen. Je nach Entwicklung soll allenfalls eine zweite Steuererhöhung 2020 beantragt werden.

Der Umfang der zweiten Steuererhöhung ist im Wesentlichen von folgenden Faktoren abhängig:

- Wachstumsdynamik der gebundenen Kosten
- Wachstum des Steuersubstrates in der Stadt Romanshorn
- Zielerreichungsgrad bei den geplanten Einsparungen

Das heisst: Entwickeln sich die gebundenen Ausgaben zurückhaltend, dafür aber das Steuersubstrat der Stadt sehr erfreulich und die geplanten Einsparungen können erreicht werden, wird die zweite Steuererhöhung moderat ausfallen. Im umgekehrten Falle, kann ein bedeutender zweiter Schritt oder weitere drastischere Sparmassnahmen erforderlich werden.

Massnahmen in der Erfolgsrechnung

Die Einsparungen betreffen praktisch alle Ausgabenbereiche. Ausgenommen sind die Aufwendungen für die Feuerwehr und den Zivilschutz (Öffentliche Ordnung, Sicherheit). Diese Aufwände sind spezialfinanziert oder gebunden. Die Aufwendungen im Gesundheitswesen sind gebunden oder betreffen die Führung und Kosten der Altersbetreuung.

	2018	2022
Personalaufwand	- 155'000	**- 205'000**
Allg. Verwaltung	- 51'800	**- 75'300**
Öffentliche Ordnung, Sicherheit		
Kultur, Freizeit und Sport	- 46'800	**- 311'800**
Gesundheit		
Soziale Sicherheit	- 70'000	**- 80'000**
Verkehr	0	**- 140'000**
Umweltschutz, Energie, Raumordnung	- 25'000	**- 45'000**
Volkswirtschaft	- 2'000	**- 2'000**
Gebühren		**+ 170'000**
Total Erfolg	- 350'600	**- 1'029'300**

Abb. 7: Die Auswirkungen auf die einzelnen Ausgabenbereiche

Verschiedene Massnahmen lassen sich nicht bereits 2018 umsetzen. Sie setzen Verhandlungen mit Dritten und Anpassungsmassnahmen voraus. Für die Gebühren sind die städtischen Reglemente anzupassen und der Genehmigung durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu unterbreiten. Im Budget 2018 können voraussichtlich bereits Einsparungen gegenüber dem Budget 2017 im Umfang von 350 Tausend Franken realisiert werden.

Im Anhang dieses Dokuments sind die Massnahmen der Erfolgsrechnung detailliert aufgeführt und begründet.

Massnahmen in der Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung ist eine rollende Planung, welche die Gemeindeversammlung mit dem Budget zur Kenntnis nimmt. Zu allen Investitionsvorhaben, die realisiert werden sollen, können die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über die jeweils erforderlichen Kredite an der Gemeindeversammlung oder Urne befinden.

Grössere Investitionsvorhaben haben einen längeren Entwicklungspfad und sind von verschiedensten Abhängigkeiten geprägt. Sie müssen deshalb frühzeitig geplant werden. Andererseits ergibt sich dadurch eine gewisse Ungenauigkeit im Finanzplan. Der Stadtrat hat die Investitionsplanung überarbeitet und auch eine Priorisierung der Projekte vorgenommen. Dabei berücksichtigte er den aus heutiger Sicht realistischen Realisierungshorizont der Projekte und stellt sicher, dass die durch das Agglomerationsprogramm mitfinanzierten Projekte innerhalb der zu beachtenden Fristen des Programmes umgesetzt werden können. Ein bedeutender Teil der Investitionen wird auch weiterhin in den Unterhalt der bestehenden Stadtinfrastruktur fliessen. Ein Verzicht auf ordentlichen Unterhalt wäre keine echte Sparmassnahme. Die entsprechenden Ausgaben würden später fällig und in aller Regel zu höheren Kosten führen.

Der Stadtrat unterscheidet zwischen Investitionen, die im Rahmen von Spezialfinanzierungen und Investitionen, die über den allgemeinen Haushalt finanziert und abgeschrieben werden müssen. Bei der Berechnung der Selbstfinanzierung werden die gesamten Abschreibungen zur Finanzierung der allgemein finanzierten Investitionen hinzugerechnet. Dies ist vertretbar, da die Abschreibungen von

Investitionen im Bereiche der Spezialfinanzierungen einen geringeren Anteil ausmachen und im Zielbild nicht ins Gewicht fallen.

Der über den Haushalt zu finanzierenden Anteil der Investitionen bewegt sich in den kommenden fünf Jahren zwischen 1.7 und 4.1 Mio. Franken. Der noch definitiv zu bereinigende Investitionsplan wird mit dem Budget 2018 zur Kenntnis gebracht.

	2018	2019	2020	2021	2022
Total Investitionen Spezialfinanzierung	1'565'000	1'356'500	1'480'000	1'165'000	850'000
Total Investitionen allgemein finanziert	**4'120'000**	**2'465'000**	**1'675'000**	**2'890'000**	**2'940'000**

Abb. 8: Gesamtsumme der jährlich geplanten Investitionen (provisorisch)

4. Finanzplan

Im Finanzplan werden die finanziellen Auswirkungen der Haushaltssichernden Massnahmen und vorgeschlagenen Steuererhöhungen sichtbar.

Die 3 verschiedenen Finanzpläne beinhalten alle die Umsetzung der vorgeschlagenen Sparmassnahmen und Gebührenerhöhungen. Sie unterscheiden sich aber aufgrund unterschiedlich angewendeter Steuerfüsse. Modelliert wurden die Variante 1 mit moderaten Steuererhöhungen, die Variante 2 ohne Steuererhöhungen, und die Variante 3 mit grösseren Steuererhöhungen. Und zwar mit den notwendigen Steuererhöhungen, welche in Ergänzung zu den Sparmassnahmen und Gebührenerhöhung aufgrund der im Haushaltssicherungsprogramm definierten Zielgrösse des Primärsaldos von 0.5 Mio. Franken notwendig sind. Dabei zeigen die beiden Varianten mit Steuerfusserhöhungen eine klar bessere Entwicklung und eine mögliche Rückkehr zu einer gesunden Finanzlage der Stadt Romanshorn.

Dabei gehen wir in unserem Finanzplan ERFOLGSRECHNUNG von folgenden Annahmen aus:

<u>Einnahmen relevant:</u>
Einwohnerzahl: Die Romanshorner Einwohnerzahl betrug am 31.12.2016 10’751 Einwohner. Aufgrund der aktuellen Bautätigkeit rechnen wir mit einer konstanten Zunahme von 0.5 %.
Steuerprognose: Das reale Wirtschaftswachstum der nächsten Jahre schätzen wir auf 1.0 %. Zusammen ergibt sich bei den natürlichen Personen eine nominelle Steigerung des Fiskalertrags von 1.5 % jährlich. Bei den juristischen Personen rechnen wir mit einem Wachstum von 1.0 %. Basierend auf dem Verhältnis des Steuerertrags natürlicher Personen und juristischer Personen ergibt sich eine durchschnittliche nominelle Steigerung des Steuerertrages von 1.3 %. Basis ist der Steuerertrag in der Rechnung 2016.

<u>Ausgaben relevant:</u>
Teuerung: Wir rechnen mit einem durchschnittlichen Anstieg von Personalkosten, Transferaufwand und Entgelten von 1.0 %. Bei Sachkosten und Transferertrag von 0.5 %.
Zinsen: Wir gehen davon aus, dass die Zinssätze für neue langfristige Finanzschulden im Schnitt etwa 1.0 % betragen werden.

ERFOLGSRECHNUNG: Finanzplan 2018 – 2022 mit mässigen Steuererhöhungen

FINANZPLAN 2018-2022							
	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	Rechnung	Budget	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
Betrieblicher Aufwand	**26'654'131**	**27'886'326**	**27'760'780**	**28'196'690**	**28'435'328**	**28'676'219**	**28'919'383**
30 Personalaufwand	8'054'401	8'288'050	8'370'931	8'454'640	8'539'186	8'624'578	8'710'824
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	5'293'714	5'213'450	5'239'517	5'365'715	5'392'543	5'419'506	5'446'604
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'028'208	1'221'450	1'300'000	1'400'000	1'400'000	1'400'000	1'400'000
35 Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	820'159	687'800	250'000	250'000	250'000	250'000	250'000
36 Transferaufwand	11'457'649	12'475'576	12'600'332	12'726'335	12'853'598	12'982'134	13'111'956
Betrieblicher Ertrag	**25'158'692**	**26'389'750**	**26'026'856**	**26'244'146**	**26'464'113**	**26'686'793**	**26'912'220**
40 Fiskalertrag ***	14'906'012	15'108'000	15'304'404	15'503'361	15'704'905	15'909'069	16'115'887
41 Regalien und Konzessionen	5'973	6'000	6'000	6'000	6'000	6'000	6'000
42 Entgelte	6'551'235	6'822'400	6'800'000	6'800'000	6'800'000	6'800'000	6'800'000
43 Verschiedene Erträge	38'276						
45 Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen	168'983	805'139	250'000	250'000	250'000	250'000	250'000
46 Transferertrag	3'488'212	3'648'211	3'666'452	3'684'784	3'703'208	3'721'724	3'740'333
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**-1'495'439**	**-1'496'576**	**-1'733'923**	**-1'952'544**	**-1'971'215**	**-1'989'426**	**-2'007'164**
34 Finanzaufwand	2'110'463	606'000	625'000	650'000	680'000	680'000	680'000
44 Finanzertrag	2'505'295	983'900	1'000'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000
Ergebnis aus Finanzierung	**394'833**	**377'900**	**375'000**	**350'000**	**320'000**	**320'000**	**320'000**
Operatives Ergebnis	**-1'100'607**	**-1'118'676**	**-1'358'923**	**-1'602'544**	**-1'651'215**	**-1'669'426**	**-1'687'164**
38 Ausserordentlicher Aufwand	0						
48 Ausserordentlicher Ertrag	238'755						
Ausserordentliches Ergebnis	**238'755**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	**-861'852**	**-1'118'676**	**-1'358'923**	**-1'602'544**	**-1'651'215**	**-1'669'426**	**-1'687'164**
(+ = Ertragsüberschuss/ - = Aufwandüberschuss)							
Wirkung Haushaltsichernde Massnahmen			**350'000**	**900'000**	**950'000**	**1'000'000**	**1'000'000**
Wirkung Steuererhöhung	**0**	**0**	**600'000**	**600'000**	**800'000**	**800'000**	**800'000**
Total Erfolgsrechnung	**-861'852**	**-1'118'676**	**-408'923**	**-102'544**	**98'785**	**130'574**	**112'836**
Polit. Gemeinde	72%	72%	72%	72%	72%	72%	72%
Veränderung:	0%	0%	3%	3%	4%	4%	4%
Notwendiger Steuerfuss	**72%**	**72%**	**75%**	**75%**	**76%**	**76%**	**76%**

*Abb. 9: Entwicklung **Erfolgsrechnung** Finanzplan 2018 – 2022* ***gemäss Vorschlag Stadtrat mit mässigen Steuererhöhungen***

BILANZ, **Variante 1:** Finanzplan 2018 – 2022 mit mässigen Steuererhöhungen

	FINANZPLAN:	Entwicklung von Eigenkapital, Selbstfinanzierung, Finanzbedarf, Nettoschuld und Steuerfuss								
			2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	
			Rechnung	Budget	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	
1	**Entwicklung**	Bilanzüberschuss am 01.01.	5'857'788	4'995'936	3'877'260	3'468'336	3'365'792	3'464'577	3'595'152	
	Eigenkapital	**Ergebnis Erfolgsrechnung**	**-861'852**	**-1'118'676**	**-1'358'923**	**-1'602'544**	**-1'651'215**	**-1'669'426**	**-1'687'164**	**1)**
		Haushaltssichernde Massnahmen	0	0	350'000	900'000	950'000	1'000'000	1'000'000	**2)**
		Steuerfussänderung	**0**	0	600'000	600'000	800'000	800'000	800'000	**3)**
		Gesamtergebnis ER	**-861'853**	**-1'118'676**	**-408'923**	**-102'544**	**98'785**	**130'574**	**112'836**	**4)**
		Bilanzüberschuss am 31.12.	**4'995'936**	**3'877'260**	**3'468'336**	**3'365'792**	**3'464'577**	**3'595'152**	**3'707'988**	**5)**
2	**Selbst-**	Ergebnis Erfolgsrechnung	-861'853	-1'118'676	-408'923	-102'544	98'785	130'574	112'836	
	fianzierung	Abschreib. Verwaltungsvermögen	1'028'208	1'221'450	1'300'000	1'400'000	1'400'000	1'400'000	1'400'000	
		Abschreib. Investitionsbeiträge	168'720	168'720	168'720	168'720	168'720	168'720	168'720	
		ausserordentl. Ertrag/ + Aufwand *	1'104'549							
		Saldo Spezialfinanzierungen	651'176	-117'339	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	
		Selbstfinanzierung (Cash flow)	**2'090'801**	**154'155**	**1'109'797**	**1'516'176**	**1'717'505**	**1'749'294**	**1'731'556**	
			* insbesondere Liegenschaftenneubewertung							
3	**Entwicklung**	Nettoinvestitionen	2'820'365	4'045'000	5'685'000	3'821'500	3'155'050	4'055'000	3'790'000	
	Vermögen /	Selbstfinanzierung	2'090'801	154'155	1'109'797	1'516'176	1'717'505	1'749'294	1'731'556	
	Schulden	Finanzierungssaldo	-729'564	-3'890'845	-4'575'203	-2'305'324	-1'437'545	-2'305'706	-2'058'444	
		Nettovermögen / -schuld am 31.12.	**789'374**	**-3'101'471**	**-7'676'675**	**-9'981'999**	**-11'419'544**	**-13'725'250**	**-15'783'693**	**6)**
4	**Steuerfuss**	Polit. Gemeinde	72%	72%	72%	72%	72%	72%	72%	
		Veränderung:	0%	0%	3%	3%	4%	4%	4%	
		Notwendiger Steuerfuss	**72%**	**72%**	**75%**	**75%**	**76%**	**76%**	**76%**	

Abb. 10: Entwicklung Finanzplan 2018 – 2022 ***mit mässigen*** *Steuererhöhungen*

1) *Ergebnisse mit eingerechneten Reduktionen der Abschreibungen aufgrund geringerer Investitionen*
2) *Wirkung der Haushaltssichernden Massnahmen*
3) *Steuerfussveränderung, Einfluss im Total 3.6 Mio. Franken*
4) *Entwicklung Plan Jahresergebnis*
5) ***Entwicklung Kern Eigenkapital der Stadt***
6) *Entwicklung Nettoschuld*

BILANZ, **Variante 2:** Finanzplan 2018 – 2022 ohne Steuererhöhungen

	FINANZPLAN:	Entwicklung von Eigenkapital, Selbstfinanzierung, Finanzbedarf, Nettoschuld und Steuerfuss								
			2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	
			Rechnung	Budget	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	
1	**Entwicklung**	Bilanzüberschuss am 01.01.	5'857'788	4'995'936	3'877'260	2'868'336	2'165'792	1'464'577	795'152	
	Eigenkapital	**Ergebnis Erfolgsrechnung**	**-861'852**	**-1'118'676**	**-1'358'923**	**-1'602'544**	**-1'651'215**	**-1'669'426**	**-1'687'164**	**1)**
		Haushaltssichernde Massnahmen	0	0	350'000	900'000	950'000	1'000'000	1'000'000	**2)**
		Steuerfussänderung	**0**	0	0	0	0	0	0	**3)**
		Gesamtergebnis ER	**-861'853**	**-1'118'676**	**-1'008'923**	**-702'544**	**-701'215**	**-669'426**	**-687'164**	**4)**
		Bilanzüberschuss am 31.12.	**4'995'936**	**3'877'260**	**2'868'336**	**2'165'792**	**1'464'577**	**795'152**	**107'988**	**5)**
2	**Selbst-**	Ergebnis Erfolgsrechnung	-861'853	-1'118'676	-1'008'923	-702'544	-701'215	-669'426	-687'164	
	fianzierung	Abschreib. Verwaltungsvermögen	1'028'208	1'221'450	1'300'000	1'400'000	1'400'000	1'400'000	1'400'000	
		Abschreib. Investitionsbeiträge	168'720	168'720	168'720	168'720	168'720	168'720	168'720	
		ausserordentl. Ertrag/ + Aufwand *	1'104'549							
		Saldo Spezialfinanzierungen	651'176	-117'339	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	
		Selbstfinanzierung (Cash flow)	**2'090'801**	**154'155**	**509'797**	**916'176**	**917'505**	**949'294**	**931'556**	
			* insbesondere Liegenschaftenneubewertung							
3	**Entwicklung**	Nettoinvestitionen	2'820'365	4'045'000	5'685'000	3'821'500	3'155'050	4'055'000	3'790'000	
	Vermögen /	Selbstfinanzierung	2'090'801	154'155	509'797	916'176	917'505	949'294	931'556	
	Schulden	Finanzierungssaldo	-729'564	-3'890'845	-5'175'203	-2'905'324	-2'237'545	-3'105'706	-2'858'444	
		Nettovermögen / -schuld am 31.12.	**789'374**	**-3'101'471**	**-8'276'675**	**-11'181'999**	**-13'419'544**	**-16'525'250**	**-19'383'693**	**6)**
4	**Steuerfuss**	Polit. Gemeinde	72%	72%	72%	72%	72%	72%	72%	
		Veränderung:	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
		Notwendiger Steuerfuss	**72%**	**72%**	**72%**	**72%**	**72%**	**72%**	**72%**	

Abb. 11: Entwicklung Finanzplan 2018 – 2022 ***ohne*** *Steuererhöhungen, nur mit haushaltssichernden Massnahmen*

1) *Ergebnisse mit eingerechneten Reduktionen der Abschreibungen aufgrund geringerer Investitionen*
2) *Wirkung der Haushaltssichernden Massnahmen*
3) *Steuerfussveränderung, Einfluss 0 da keine Steuererhöhung in diesem Szenario*
4) *Entwicklung Plan Jahresergebnis*
5) ***Entwicklung Kern Eigenkapital der Stadt, im 2022 Eigenkapital bei rund 0 und ab 2023 verschuldet***
6) *Entwicklung Nettoschuld*

BILANZ, **Variante 3:** Finanzplan 2018 – 2022 mit Steuerhöhungen für Primärsaldo von 0,5 Mio.

	FINANZPLAN:	Entwicklung von Eigenkapital, Selbstfinanzierung, Finanzbedarf, Nettoschuld und Steuerfuss								
			2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	
			Rechnung	Budget	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	
1	**Entwicklung**	Bilanzüberschuss am 01.01.	5'857'788	4'995'936	3'877'260	3'668'336	3'765'792	4'464'577	5'195'152	
	Eigenkapital	**Ergebnis Erfolgsrechnung**	**-861'852**	**-1'118'676**	**-1'358'923**	**-1'602'544**	**-1'651'215**	**-1'669'426**	**-1'687'164**	**1)**
		Haushaltssichernde Massnahmen	0	0	350'000	900'000	950'000	1'000'000	1'000'000	**2)**
		Steuerfussänderung	**0**	0	800'000	800'000	1'400'000	1'400'000	1'400'000	**3)**
		Gesamtergebnis ER	**-861'853**	**-1'118'676**	**-208'923**	**97'456**	**698'785**	**730'574**	**712'836**	**4)**
		Bilanzüberschuss am 31.12.	**4'995'936**	**3'877'260**	**3'668'336**	**3'765'792**	**4'464'577**	**5'195'152**	**5'907'988**	**5)**
2	**Selbst-**	Ergebnis Erfolgsrechnung	-861'853	-1'118'676	-208'923	97'456	698'785	730'574	712'836	
	fianzierung	Abschreib. Verwaltungsvermögen	1'028'208	1'221'450	1'300'000	1'400'000	1'400'000	1'400'000	1'400'000	
		Abschreib. Investitionsbeiträge	168'720	168'720	168'720	168'720	168'720	168'720	168'720	
		ausserordentl. Ertrag/ + Aufwand *	1'104'549							
		Saldo Spezialfinanzierungen	651'176	-117'339	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	
		Selbstfinanzierung (Cash flow)	**2'090'801**	**154'155**	**1'309'797**	**1'716'176**	**2'317'505**	**2'349'294**	**2'331'556**	
			* insbesondere Liegenschaftenneubewertung							
3	**Entwicklung**	Nettoinvestitionen	2'820'365	4'045'000	5'685'000	3'821'500	3'155'050	4'055'000	3'790'000	
	Vermögen /	Selbstfinanzierung	2'090'801	154'155	1'309'797	1'716'176	2'317'505	2'349'294	2'331'556	
	Schulden	Finanzierungssaldo	-729'564	-3'890'845	-4'375'203	-2'105'324	-837'545	-1'705'706	-1'458'444	
		Nettovermögen / -schuld am 31.12.	**789'374**	**-3'101'471**	**-7'476'675**	**-9'581'999**	**-10'419'544**	**-12'125'250**	**-13'583'693**	**6)**
4	**Steuerfuss**	Polit. Gemeinde	72%	72%	72%	72%	72%	72%	72%	
		Veränderung:	0%	0%	4%	4%	7%	7%	7%	
		Notwendiger Steuerfuss	**72%**	**72%**	**76%**	**76%**	**79%**	**79%**	**79%**	

Abb. 12: Entwicklung Finanzplan 2018 – 2022 ***mit grösseren*** *Steuererhöhungen und mit haushaltssichernden Massnahmen zwecks Erreichung eines Primärsaldos von mindestens 0.5 Mio. Franken*

1) *Ergebnisse mit eingerechneten Reduktionen der Abschreibungen aufgrund geringerer Investitionen*
2) *Wirkung der Haushaltssichernden Massnahmen*
3) *Steuerfussveränderung, Einfluss 5.8 Mio. Franken*
4) *Entwicklung Plan Jahresergebnis*
5) ***Entwicklung Kern Eigenkapital der Stadt, im 2022 wieder auf Niveau 2015***
6) *Entwicklung Nettoschuld*

Fazit:

Auch bei erfolgreicher Umsetzung aller im Haushaltssicherungsprogramm aufgeführten Massnahmen, wird bei Variante 2, ohne ergänzende Steuererhöhungen, der Haushalt längerfristig kränkeln und das Eigenkapital in 5 Jahren aufgebraucht sein. Bei der Variante 1, mit mässiger Steuererhöhung, sollte sich das Eigenkapital im 2021 bei gut 3 Mio. einpendeln. Bei der Variante 3, mit grösseren Steuererhöhungen, sollte im 2022 das Eigenkapital mit gut 5 Mio. Franken das Niveau 2015 erreichen.

Entwicklungen Jahresergebnis, Nettoschuld und Bilanzüberschuss

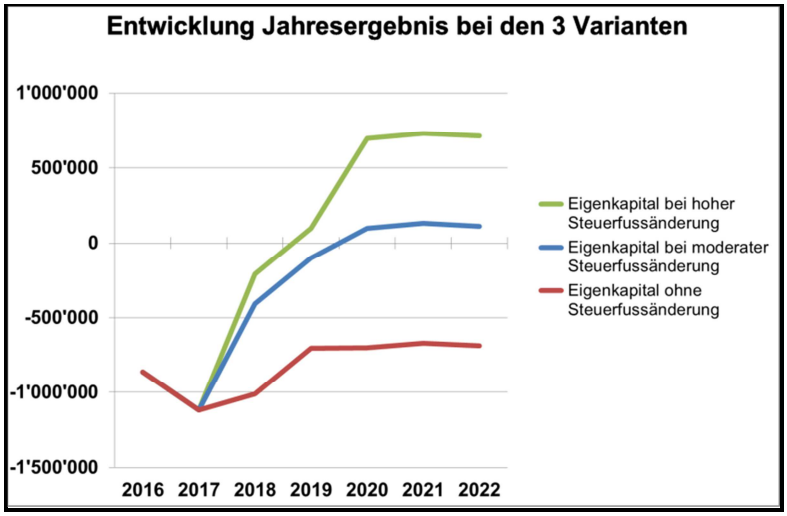

Abb. 13: Entwicklung Jahresergebnis 2018–2022 mit den 3 dargestellten Varianten

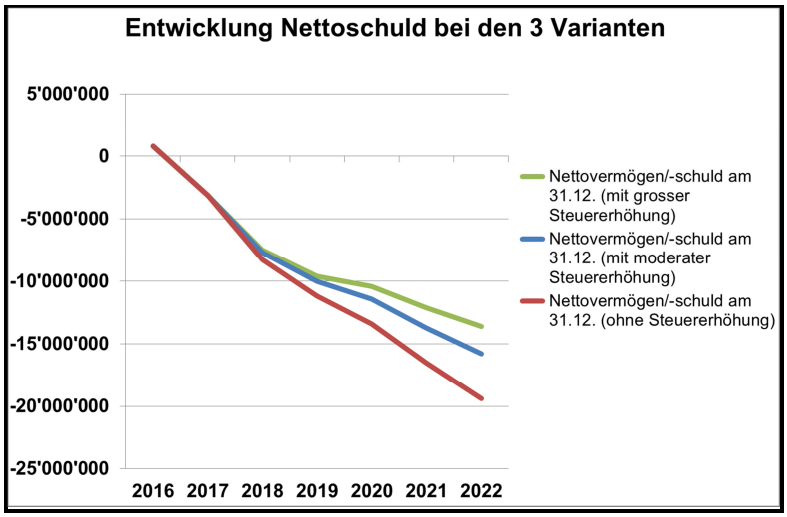

Abb. 14: Entwicklung Nettoschuld 2018–2022 mit den 3 dargestellten Varianten

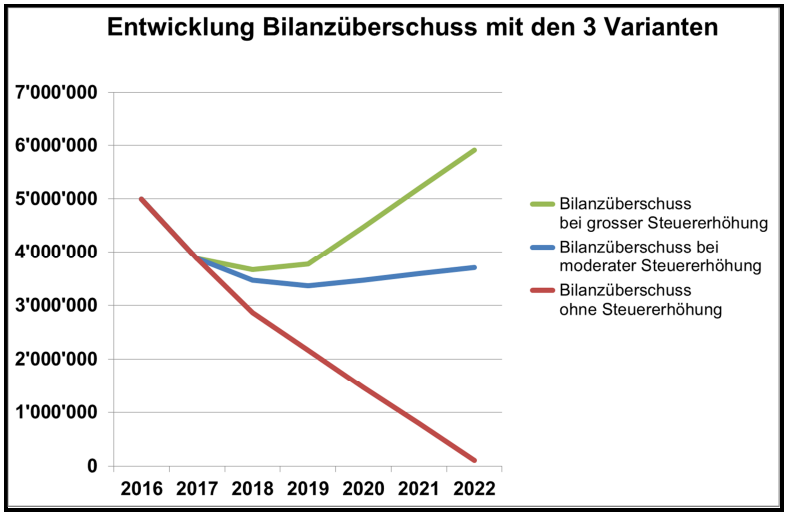

Abb. 15: Entwicklung Bilanzüberschuss 2018–2022 mit den 3 dargestellten Varianten

Finanzplan 2018–2022

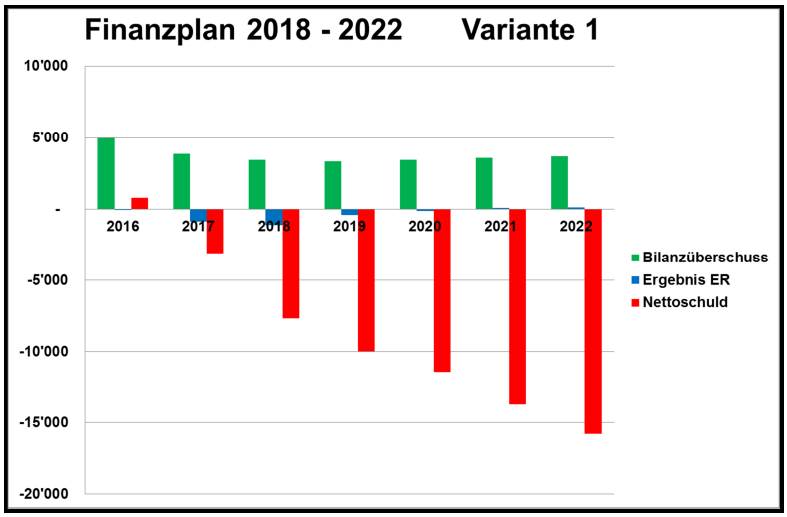

Abb. 16: Entwicklung Finanzplan 2018–2022 ***mit mässigen*** *Steuererhöhungen und mit haushaltssichernden Massnahmen*

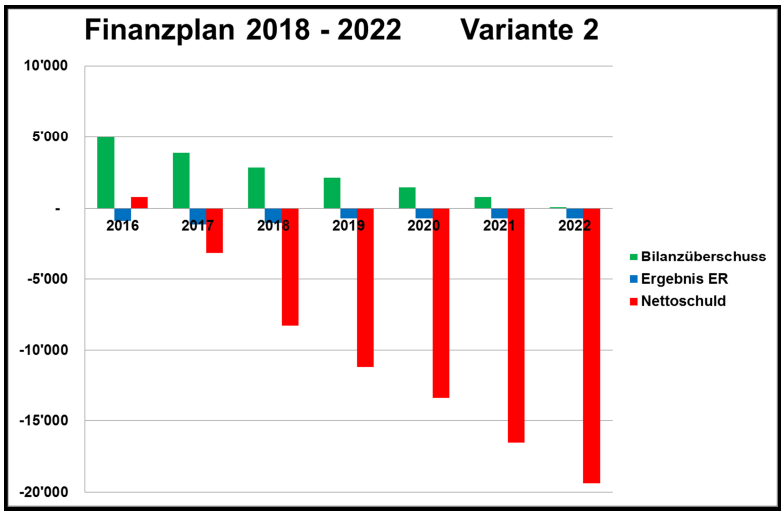

Abb. 17: Entwicklung Finanzplan 2018–2022 ***ohne*** *Steuererhöhungen, nur mit haushaltssichernden Massnahmen*

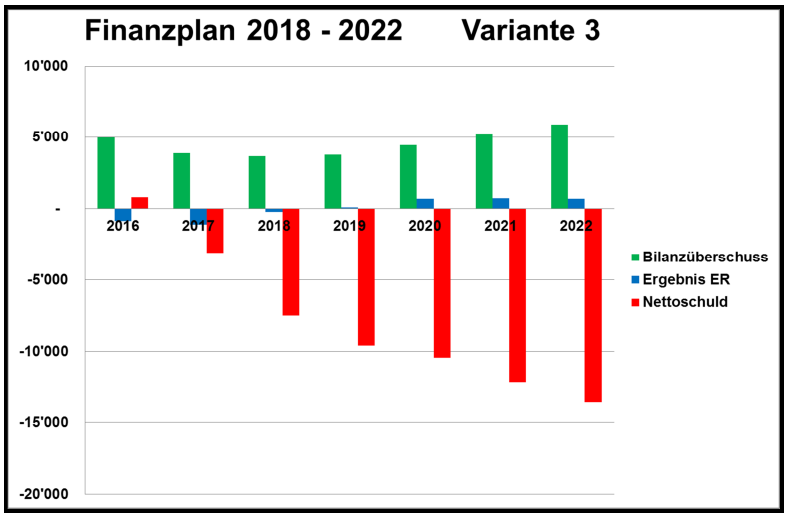

Abb. 18: Entwicklung Finanzplan 2018–2022 ***mit grösseren*** *Steuererhöhungen und mit haushaltssichernden Massnahmen zwecks Erreichung eines Primärsaldos von mindestens 0.5 Mio. Franken*

5. Anhang 1: Kurze theoretische Erläuterungen

Der „Betriebliche Ertrag“ deckt in der Stadt Romanshorn den „Betrieblichen Aufwand“ (inkl. Abschreibungen) nicht. Damit ist der jährliche Konsum die primäre Quelle der drohenden Verschuldung. Der betriebliche Verlust reduziert die Fähigkeit unausweichliche Investitionen in die Erhaltung der Infrastruktur oder neue Infrastrukturen zu finanzieren. Um diese Situation zu korrigieren, können fünf strategische Ansätze verfolgt werden: Reduktion der nicht gebundenen Ausgaben, Optimierung der gebundenen Ausgaben, zusätzliche Einnahmen über Gebühren, zusätzliche Steuereinnahmen und die Priorisierung von Investitionen. Die Haushaltsicherungsmassnahmen verfolgen alle strategischen Ansätze.

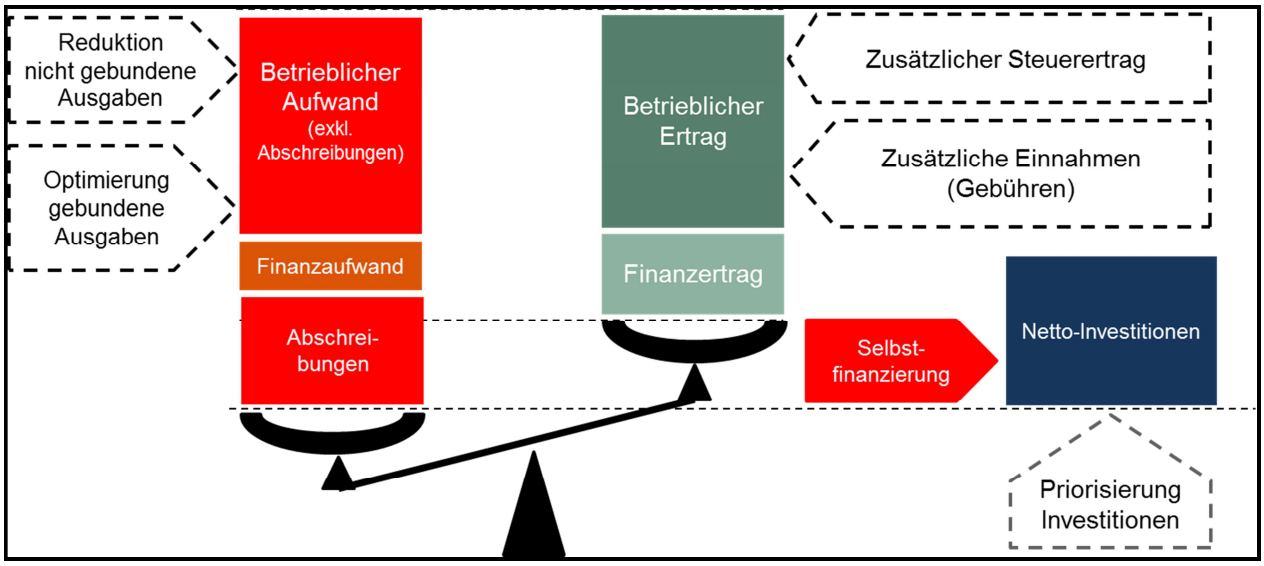

Abb. 19: Schematische Darstellung des Haushaltungleichgewichtes und der strategischen Korrekturansätze

Ziel ist es, dass die Investitionen weitgehend selbst finanziert werden können. Das heisst, es ist ein Überschuss in der Betriebsrechnung anzustreben, der zusammen mit den Abschreibungen und dem Finanzerfolg die Selbstfinanzierung der Investitionen ermöglicht. Eine begrenzte Verschuldung ist denkbar, wenn sie der Finanzierung von Investitionen anfällt, die ihren Nutzen für das Gemeinwesen in der Zukunft entfalten.

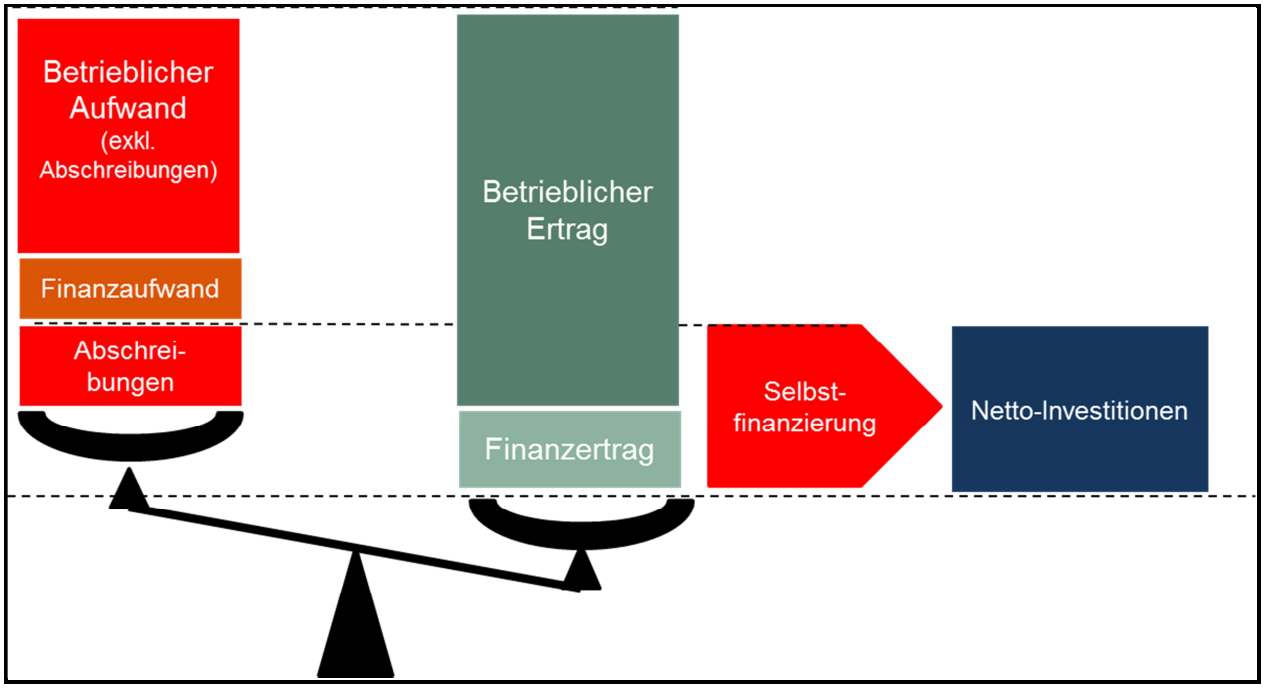

Abb. 20: Optimales Zielbild nach der Haushaltsanierung

In kommunalen Haushalten dominieren die gebundenen Ausgaben. Die nicht gebundenen Ausgaben betragen selten mehr als 10 Prozent. Sie bieten jedoch den grössten Spielraum zur Kontrolle des betrieblichen Aufwandes. Einsparungen in diesem Bereich sind nur teilweise sofort umsetzbar. In der Regel werden sie erst wirksam, wenn neue Abmachungen mit Dritten ausgehandelt sind. Um die Verschuldung durch Konsum rasch zu kontrollieren, sind Sofortmassnahmen auf der Ausgaben und Einnahmenseite erforderlich. Unausweichliche Steuererhöhungen sollten deshalb rasch beschlossen werden. Allenfalls können etappierte Erhöhungen ins Auge gefasst werden.

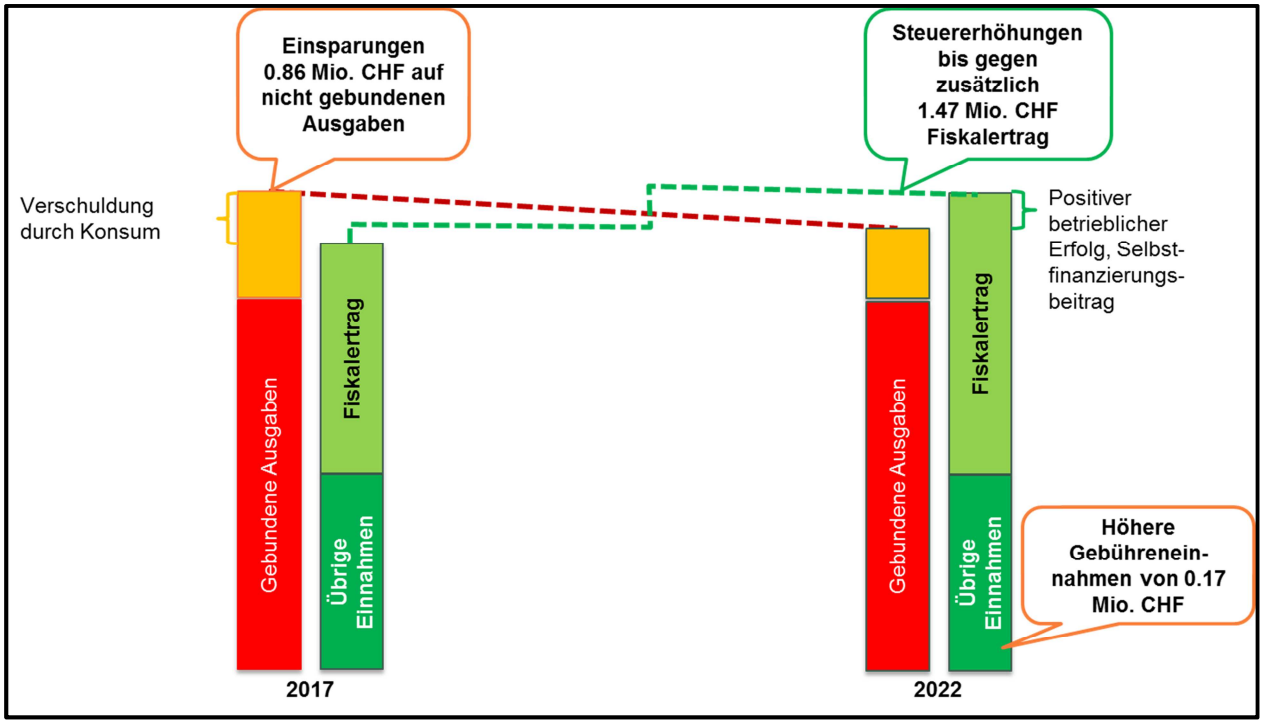

Abb. 21: Auf der Ausgabenseite bietet der kleine Anteil an nicht gebundenen Ausgaben den grössten Handlungsspielraum zur Beschränkung des Aufwandes